



Regierungsrat

Luzern, 5. Juli 2022

ANTWORT AUF ANFRAGE

A 842

Nummer: A 842
Protokoll-Nr.: 868
Eröffnet: 22.03.2022 / Bildungs- und Kulturdepartement

Anfrage Meyer-Huwyler Sandra und Mit. über Mobbing an Schülern der Luzerner Volksschulen

Wie in fast allen Bereichen (Verkehr, Flugreisen, Bau-Industrie, Energieproduktion usw.) besteht auch in der Landwirtschaft das Potential für Optimierungen hinsichtlich der Klima- und Umweltfreundlichkeit. Lehrpersonen verunglimpfen deswegen keinen dieser Wirtschafts- oder Berufszweige. Die Schule ist und bleibt ein politisch sowie konfessionell neutraler Ort. Unser Rat lehnt Ausgrenzungen jeglicher Art, sei es wegen der religiösen oder sexuellen Orientierung, wegen einer landwirtschaftlichen oder einer ausländischen Herkunft, grundsätzlich und dezidiert ab. In den Schulen wird das Thema ernst genommen. Sowohl Lernende als auch Lehrpersonen sind diesbezüglich sensibilisiert. Zudem existieren mit der Schulsozialarbeit und dem Schulpsychologischen Dienst zwei institutionelle Stellen, die für die Prävention und Intervention beigezogen werden können.

Mobbing unter Lernenden kann verschiedene Ursachen und Gründe haben, die statistisch jedoch nicht näher erhoben werden. Das Anprangern als «Umweltsünderin» kommt erfahrungsgemäss aber eher selten vor. Die Lebensmittelproduktion wird in verschiedenen Zyklen und Fächern immer wieder thematisiert und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Die aktuelle geopolitische Lage führt uns ausserdem vor Augen, dass der Schweizer Landwirtschaftsproduktion weiterhin eine hohe Bedeutung zukommt und dass regionale Landwirtschaftsbetriebe auch in Zukunft wichtig bleiben.

Zu Ihren Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu Frage 1: Sind Ausgrenzungen von Schülern bekannt, die einem landwirtschaftlichen Hintergrund mitbringen (innerhalb und ausserhalb des Kanton Luzern)?

Nein, in der jährlichen Statistik der Schuldienste werden weder im Bereich der Schulpsychologie noch im Bereich der Schulsozialarbeit Daten zu Mobbing erhoben.

Die Thematik Mobbing in der Schule gehört zum Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit. Nach Rücksprache mit der Lehrperson und der Schulleitung führt diese jeweils mit der Klasse oder mit betroffenen Gruppen in einem begleiteten Prozess Interventionen durch. In der Statistik werden die Gründe einer Intervention jedoch nicht erhoben, sondern nur die Ansprechpersonen (Lernende/Familien, Gruppen, Klassen, gesamte Schule).

Zu Frage 2: Wenn ja, wie geht man damit um?

-

Zu Frage 3: Der Lehrplan 21 wurde harmonisiert; gibt es da ein Schulfach, das explizit die Lebensmittelproduktion thematisiert?

Gemäss Lehrplan 21 wird die Lebensmittelproduktion bereits in der Primarschule im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) thematisiert: Die Schülerinnen und Schüler erkunden zum Beispiel, woher die Lebensmittel kommen und denken über den Umgang mit Lebensmitteln nach. Sie können an Beispielen die Verarbeitung von Rohstoffen zu Produkten verfolgen und beschreiben.

In weiteren Kompetenzen wird zudem der Komplexität der Thematik Rechnung getragen. Die Lernenden setzen sich mit globalen Zusammenhängen der Lebensmittelproduktion auseinander und erkunden die Wechselwirkung von Wirtschaft und Konsum. Sie analysieren die Bedeutung der Lebensmittel(-produktion) für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies geschieht in den Fächern RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften) und WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) sowie fächerübergreifend unter der Leitidee BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung).

Zu Frage 4: Wenn nein, könnte man das Schulfach «Lebensmittelproduktion» auf kantonaler Ebene einführen?

-

Zu Frage 5: Was unternimmt der Agrarkanton Luzern, um die Produktion von Lebensmitteln mit verschiedenen Angeboten in den Schulalltag zu integrieren?

Die DVS finanziert mit einem Beitrag das [Unterrichtsangebot «SchuB – Schule auf dem Bauernhof»](#) für Klassen der Zyklen 1 bis 3. Mit diesem ausserschulischen Lernort bei rund 35 Luzerner Bauernfamilien erleben Lernende ein aktives und erlebnisreiches Lernen auf dem Bauernhof.

Zudem bietet die Plattform [«entdecke.lu.ch»](#) Unterrichtseinheiten zu diversen Themen rund um den Kanton Luzern. Die Unterrichtseinheit [«Wen macht die Milch glücklich?»](#) zeigt am Beispiel der Milch die verschiedenen Facetten der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion auf.

Zu Frage 6: Gibt es interne Statistiken über die psychischen Belastungen dieser landwirtschaftlichen Kinder? Haben diese zugenommen beziehungsweise mussten Kinder behandelt werden?

Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 dargelegt, wird keine Statistik für spezifische Gruppen erhoben. Die Statistik der Schulpsychologie unterscheidet beim Anmeldegrund lediglich zwischen den drei Bereichen Lernen und Leisten, Verhalten und Erziehen sowie psychische Probleme. Die zugrundeliegenden Ursachen werden statistisch nicht weiter unterschieden. Folglich kann zu Frage 6 keine Aussage gemacht werden.